

Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Donnerstag den 6. November 1862.

Bekanntmachung.

Wegen der Donnerstag den 13. d. M. stattfindenden feierlichen Einweihung der neuen evangelischen Hauptkirche dahier wird der auf diesen Tag fallende Fruchtmarkt Tags zuvor, Mittwoch den 12. d. M., abgehalten und der Gemüßemarkt fällt weg.

Wiesbaden, den 3. November 1862.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köfeler.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Ochsenfleisch und Fett pro 1863 für die Menage der Herzogl. Artillerie-Abtheilung soll im Submissionswege vergeben werden. Forderungen mit der Aufschrift „Submission auf Fleisch- und Fettlieferung“ sind bis einschließlich den 19. d. M. Abends 6 Uhr auf dem Bureau des Rechnungsführers, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, abzugeben. Forderungen, welche nicht auf beides, Ochsenfleisch und Fett, gerichtet sind, oder welche nach der bezeichneten Stunde eingehen, bleiben unbeachtet.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt den 20. Vormittags 9 Uhr.

Wiesbaden, den 4. November 1862.

403 Die Menage-Commission der Herzogl. Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Menage der Herzogl. Artillerie-Abtheilung pro 1863 nöthigen Hülsenfrüchte, Gerste, Mehl, Gries und Pfeffer soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten nebst Proben, erstere mit der Aufschrift „Submission auf Victualienlieferung“ sind bis einschließlich den 19. d. M. Abends 6 Uhr auf dem Bureau des Rechnungsführers, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, abzugeben. Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt den 20. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 4. November 1862.

403 Die Menage-Commission der Herzogl. Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. d. M. Vormittags 9 Uhr wird das Gespühl und um 10 Uhr die Knochen pro 1863 aus der Küche der Artillerie-Caserne auf dem Bureau des Rechnungsführers versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1862.

403 Die Menage-Commission der Herzogl. Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kaufmann F. C. Willms ebenfalls aus dem Bürgerausschusse ausgetreten und zur Ergänzung des Bürgerausschusses deshalb

eine weitere Ersatzwahl der ersten Wahlabtheilung nothwendig geworden ist, so ist Termin zur Vornahme dieser Ersatzwahl auf

Donnerstag den 6. November d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der ersten Abtheilung hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich an dem besagten Wahltermine in dem Rathhause zu versammeln.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß zur ersten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerquote (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammengerechnet) in simplio 13 fl. 3 kr. 1 hll. und mehr beträgt.

Das Verzeichniß sämtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 28. October 1862. Der Bürgermeister.
Fischer.

Befanntmachung.

Freitag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr werden die auf der von der Stadtgemeinde zur Vergrößerung des Todtenhofs acquirirten Grundfläche an der Platter Chaussee stehenden 4 Nußbäume und 160 Aepfel- und Birnbäume, wovon sich der größte Theil zu Werkholz eignet, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 5. November 1862. Der Bürgermeister.
Fischer.

Auszuleihende Gelder.

Bei der Stadtgemeinde dahier sind 9000 fl. im Ganzen oder getheilt gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Wiesbaden, den 5. November 1862. Der Bürgermeister.
Fischer.

Befanntmachung.

Frau Friedrich Stritter Wittwe von hier will Dienstag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr die nachbeschriebenen Grundstücke auf die Dauer von 9 Jahren in dem Rathhause dahier verpachten lassen:

Stad.-No. Arg. Ath. Sch.

- 1) 8195 — 57 88 Acker an den 2 Börn zw. Heinrich Blum und Conrad Bürger.
- 2) 8196 — 16 20 Acker unter den 2 Börn zw. Georg Walther und Friedrich Müller.
- 3) 8197 1 14 25 Acker daselbst zw. Georg Walther und Johann Wilhelm Cron.
- 4) 8198 2 88 87 Acker in der 1ten Gewann vor der 3ten Remise zw. Adam Seulberger und Herzogl. Domäne.
- 5) 8199 1 35 33 Acker an der 2ten Remise zw. Friedrich Stuber und dem Weg.
- 6) 8200 — 90 88 Acker in den neuen Haineräckern zw. Peter Schramm und Jacob Kunz Erben.
- 7) 8201 — 46 46 Acker in dem kleinen Hainer zw. Friedrich Wirth und Ph. Womberger.
- 8) 8202 1 9 7 Acker ober der Blumenwiese zw. Friedrich Feix und Wilhelm Rühl.
- 9) 8203 — 95 16 Acker gegen dem Kirschbaum über zw. Herzogl. Domäne beiderseits.

- Stab. No. Mrg. Rth. Sch.
- 10) 8204 1 86 8 Acker auf dem alten Walluferweg zw. Reinhard Herz und Herzogl. Domäne.
 - 11) 8205 1 32 45 Acker durch den Dohheimerweg zw. Michael Füsinger und Friedrich Stritters Witwe.
 - 12) 8206 2 2 30 Acker am alten Walluferweg zw. Jacob Juniors Kinder und Friedr. Stritters Witwe.
 - 13) 8207 — 89 85 Acker vor dem Nußbaum zw. Heinrich König und Christian Schuhmacher.
 - 14) 8208 — 80 2 Acker mitten im Feld zw. Herzogl. Domäne und Ludwig Burl.
 - 15) 8209 — 45 73 Acker in der Schiersteinerlache zw. Carl Christmann und Friedrich Stritters Witwe.
 - 16) 8210 1 6 33 Acker daselbst zw. Herzogl. Domäne und Wilhelm Kimmel Jr.
 - 17) 8212 — 93 84 Acker ober dem heiligen Born zw. H. v. Kößler und Ph. D. Herber.
 - 18) 8213 — 46 88 Acker im Kohlforb zw. August Beyerle und Reinhard Herz.
 - 19) 8216 — 11 45 Acker auf der alten Bach zw. Adam Bössong und Steuercommissär Zimmermanns Witwe.
 - 20) 8217 — 88 2 Acker am Mosbacherberg zw. Georg Heinrich Thon und Mathias Schirmer.
 - 21) 8218 — 96 32 Acker auf dem Mosbacherberg zw. Frn. v. Kößler und Herzogl. Domäne.
 - 22) 8219 — 51 — Acker auf dem Mainzerweg zw. H. J. Blum und Friedrich Stritters Witwe.
 - 23) 8220 1 15 56 Acker gegen dem Kirschbaum über zw. Chr. Bücher einer- und Catharine Caroline Schmölder anderseits.
 - 24) 8221 — 59 50 Acker auf dem alten Walluferweg zw. Friedrich Stritters Witwe. und Jacob Poths.
 - 25) 8222 — 29 1 Acker am Judenkirchhof zw. Heinrich Linds Kindern und Heinrich Göbel.
 - 26) 8223 — 51 — Acker auf dem alten Mainzerweg zw. Ph. Anton Möll und Friedr. Stritters Witwe.
 - 27) 8224 3 23 18 Acker an der 3ten Remise mitten im Feld zw. Ph. Anton Möll und Georg Friedr. Cron.
 - 28) 8225 — 99 37 Acker in der Schiersteinerlache zw. Friedr. Stritters Witwe. und Herzogl. Domäne.
 - 29) 8227 — 67 54 Acker an der 2ten Remise mitten im Feld zw. J. Schöll Witwe. und Friedr. Stritters Witwe.
 - 30) 8228 1 22 87 Acker in der krummen Gewann zw. Jonas Well und Carl Christmann.
 - 31) 8230 1 74 63 Wiese im Nerothal zw. Wilhelm Blum und Wilhelm Heerlein.
 - 32) 8231 1 83 73 Wiese bei Sanctborn zw. Johann Seel u. J. W. Kimmel.
 - 33) 8232 2 33 41 Wiese bei Sanctborn zw. Mathias Schirmer und Friedr. Kimmel.
 - 34) 8233 2 5 44 Wiese im Aulamm zw. dem Feld und den Wiesen aufkloßern.
 - 35) 838a — 39 87 Acker durch den Dohheimerweg am Holzapfelbaum zw. Friedrich Stritters Witwe. und Wilhelm Blum.

Stück No. Mrg. Nth. Sch.
36) 859a — 39 87 Ader daselbst im. Friedrich Stritters Wwe. und
Michael Fuffinger.

Wiesbaden, den 5. November 1862. Der Bürgermeister-Adjunkt.
13906 Coulin.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß am 1. Januar f. J. das seither von mir geführte Geschäft meinem Sohne übertragen werde und verkaufe darum von jetzt an einen großen Theil der Waaren, besonders Kleiderstoffe, Mäntel 2c. in früheren Dessins und Façons zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

13907 **Bernh. Jonas, Langgasse 25.**

Bamberger 1862r Zwetschen, sehr vorzüglich, per Pfund 8 fr.
13882 bei **Hch. Philippi, Kirchgasse 22.**

Reinstes Schweineschmalz per Pfund 24 fr. empfiehlt
13884 **G. Kadesch, Friedrichstraße 28.**

Fettes Hammelfleisch per Pfd. 10 fr. empfiehlt
13908 **H. Meyer, Metzger.**

Reinstes prima Schweineschmalz per Pfund 24 fr. bei
13261 **Hch. Philippi, Kirchgasse 22.**

Nohrreife (7 Ellen lang) per Stück 3 fr. bei
13881 **A. Harzheim, Goldgasse 21.**

Ein grüner **Papagai** nebst Käfig ist zu verkaufen. Näheres in der
Exped. d. Bl. 13909

Eine Grube **Dung** zu verkaufen bei Philipp Pfeiffer oberhalb der
Gasfabrik. 13910

Verloren.

Von der Faulbrunnenstraße durch die Schwalbacherstraße bis an das Eck der Louisenstraße wurde ein brauner **Wetzkragen** mit rother Seide gefüttert verloren. Abzugeben Faulbrunnenstraße No. 5 gegen Belohnung. 13911

Am Dienstag Morgen wurden zwischen 11 und 12 Uhr von der Burgstraße bis nach der neuen Colonnade zwei **Ringe** verloren. Der eine mit einem rothen Stein, der andere Glaube, Liebe und Hoffnung. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13912

Bei der Einbringung der Kinderglocke wurde vor der evangelischen Kirche ein schwarzer **Kindertuchmantel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Spengler Bernhard, Metzgergasse 35. 13913

Une D^{lle} Parisienne protestante et diplômée, possédant les meilleures références, désire se placer comme Institutrice ou Dame de compagnie. Outre sa langue elle peut enseigner l'Anglais, l'Italien et la Musique. L'expédition du Tagblatt donnera l'adresse. 13744

Ein anständiger junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer zu dem Preise von circa 5 fl. per Monat, oder dieses nebst Verköstigung zu dem monatlichen Preise von 16—18 fl. Offerten beliebe man unter der Chiffre C. W. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13914

Einige anständige Personen werden unter annehmbaren Bedingungen in Kost und Logis gesucht. Näh. Exped. 13656

Für eine Familie ohne Kinder wird auf den 1. April 1863 eine Wohnung von 5 Zimmern, worunter 2—3 Kabinette mit Zubehör, im bestgelegenen Stadttheile zu miethen gesucht. Offerten erbeten Dogheimerstraße No. 15. 13915

Für eine stille Familie wird auf den ersten April 1863 eine Wohnung von 5 Zimmern, darunter 2—3 Cabinets, mit Zubehör gesucht. Offerten erbeten unter S. M. in der Exped. 13743

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln in u. außer dem Hause Steingasse 16. 13916

Ein Kind kann in Pflege genommen werden. Näh. in der Exped. 13813

Ein ordentliches Mädchen kann in unserer Druckerei Beschäftigung finden. P. Müller & Comp. 13854

Stellen-Gesuche.

Es wird gesucht ein braves Dienstmädchen, welches gleich eintreten kann, Bahnhofstraße 12 bei Siegfried. 13917

Ein Mädchen, welches etwas Handarbeit versteht und sich aller Hausarbeit unterzieht, wird gleich gesucht Mezgergasse 14. 13918

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gleich oder später eintreten kann, wird gesucht Taunusstraße 24. 13919

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle zu Fremden und kann gleich auch später eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 13817

Eine perfecte Köchin, Bonne und Hausmädchen werden sogleich gesucht. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 12988

Eine gute Köchin wird in ein kleines Herrschaftshaus gesucht. Eintritt gleich oder Mitte November. Näheres in der Exped. 13856

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine passende Stelle. Näheres in der Exped. 13857

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zu miethen gesucht und kann sogleich eintreten Mezgergasse No. 31. 13859

Gesucht zu einer älteren Dame ein feineres Mädchen, welches kochen kann und sich vorkommender Hausarbeit unterzieht. Näheres im Badhaus zum Engel No. 22. 13860

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle hier oder auswärts. Das Nähere Bleichstraße 4. 13864

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das zu aller Arbeit willig, wünscht eine Stelle und kann gleich oder bis Weihnachten eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 13867

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das Kleidermachen erlernt hat, schön waschen und bügeln kann, und alle häusliche Arbeit versteht, sucht einen Dienst bei einer Herrschaft, am liebsten bei Fremden, und kann auf Verlangen gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 13605

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Sonnenbergerstraße 8. 13816

Ein solides Frauenzimmer (evangelisch), welches in allen Hausarbeiten erfahren und namentlich das Kochen versteht, findet in einer kleinen Familie eine passende Stelle. Näh. Exped. 13920

Ein Mädchen, welches sogleich eintreten kann, wird in Dienst gesucht. Näheres große Burgstraße 11. 13921

Ein Mädchen von gefestem Alter, das die Küche sehr gut versteht, sucht Stelle bei einer stillen Familie. Näheres in der Exped. 13922

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Haushälterin oder in einem Laden, auch würde dasselbe die Erziehung größerer Kinder übernehmen. Näheres in der Exped. 13923

Auf den 31. December d. J. werden ein Wärter und eine das bürgerliche Kochen verstehende Küchenmagd gesucht. Nur mit guten Dienstzeugnissen versehene ledige Personen wollen sich persönlich bei der Verwaltung des Civil-Hospitals melden.

Wiesbaden, den 4. November 1862. J. B. Zippelius.

Ein reinlicher junger Bursche wird als Hausknecht gesucht. Näheres Kirchgasse No. 10. 13924

Ein Hausknecht sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 13925

Ein zuverlässiger junger unverheiratheter Mann wird als Knecht zu Pferden gesucht. Näheres in der Exped. 13926

600 fl. sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Näh. Exped. 11988

1800 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit, größtentheils Güter, ins Amt Hochheim zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. 13869

Langgasse 5 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. Auch kann auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden. 13627

Leberberg 3 (Sonnenbergerweg) Bel-Etage ist Salon und 2 bis 3 Zimmer, elegant möblirt, zusammen oder einzeln zu vermieten. 13017

Neurostraße 34 bei Schreiner Mayer sind zwei vollständige Logis stündlich zu vermieten. 13559

Rheinstraße 23 zwei Treppen hoch ist ein möblirtes Zimmer für den Winter zu vermieten.

Kleine Schwalbacherstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer im zweiten Stock zu vermieten. 13021

Wellritzstraße im Hause der Wittwe Erkel sind Bel-Etage 2 bis 3 schöne Zimmer im Einzelnen und Ganzen möblirt oder unmöblirt abzugeben. 12913

Board and residence with an English family. Apply to Frau Wolf, Webergasse No. 27.

Une famille reçoit des Pensionnaires. S'adresser à Frau Wolf, 27 Webergasse. 12785

Al. Schwalbacherstraße 3 können 2 reinliche Arbeiter gute Schlafstelle erhalten; auch sind daselbst 2 gutgehaltene **Herrnröcke** billigst zu verkaufen. 13927

Ein dreimaliges Hoch auf die Gesundheit der Mutter auf dem Heidenberg zu Ihrem 42. Geburtstag!

Mutter — nur zu Deiner Freude
Wird dies dreimal Hoch gebracht;
Darum sei mit Deinem Beutel,
Auch auf unser Wohl bedacht.

13928

E. Sch., J. W., A. F., A. N.

Liebe Mutter! Wir gratuliren Dir herzlich zu Deinem heutigen Geburtstag. Deine Kinder B. J., J. K., D. K., M. B. J.

Liebe Mutter! Es gratulirt Dir herzlich Heinrich. 13929

Die Wahrheit.

(Fortsetzung aus No. 256.)

„Nein, nein, thun Sie das nicht! Nennen Sie mich Karl, ich bitte inständig darum!“ rief er, als er sah, daß Helene bald roth, bald blaß ward.

„Nun dann nennen Sie mich auch Helene wie sonst — Ihre Freundin Helene! Ja, Karl, wir müssen Freunde bleiben! Ich habe weder Aeltern noch Geschwister und heirathen — werde ich niemals! Sie und Ihre Frau, lieber Karl, müssen mir daher Bruder und Schwester sein. Wie ich höre, werden Sie bald Hochzeit machen, und es ist mir lieb, daß Sie heute zu mir gekommen sind, denn ich habe ein Geschenk für Ihre Braut zurechtgemacht und —“
In diesem Augenblick ward die Gräfin von Harras mit ihrem Sohn angemeldet.

Karl griff rasch nach seinem Hute, um sich zu entfernen.

„Ach bitte, gehen Sie noch nicht, Karl! Es ist das erstemal, daß Sie mich besuchen! Ich habe Sie so lange nicht gesehen — und — ich habe Ihnen so viel zu sagen! Bitte, warten Sie, bis diese Leute wieder fort sind!“ flüsterte Helene hastig.

Karl verneigte sich und zog sich mit hochklopfendem Herzen nach dem andern Ende des Zimmers zurück, wo er sich anscheinend in das Betrachten einiger dort aufgestellter Stereoskopen vertiefte.

Die Gräfin begrüßte Helene mit vielem Empressment, faßte sie bei beiden Händen und küßte sie mit allen Zeichen der liebevollsten Theilnahme. Zu Karls Erstaunen — denn er konnte seine Aufmerksamkeit nicht ausschließlich auf die Stereoskopen beschränken und ebensowenig ganz umhin, diesen Austritt zu beobachten — schien Helene durch die ihr bewiesene Herablassung sich angenehm berührt und geschmeichelt zu fühlen.

Der junge Graf legte gegen die junge Herrin des Hauses dieselbe Aufmerksamkeit an den Tag. Sie sprachen von vornehmen Gesellschaften, von der letzten Galavorstellung bei Hofe, von Bällen, Concerten, von der neuesten Oper und gaben ihr Befremden darüber zu erkennen, daß Helene mit ihrer Verwandten nicht wenigstens während des Winters ihre Wohnung in der Stadt nähme. Die Gräfin überreichte ihr dann eine Karte zu dem bei ihr in einigen Tagen stattfindenden Morgenconcert und nahm mit denselben Kundgebungen von Zuneigung und Freundschaft bald darauf wieder Abschied.

„Nun“, sagte Helene, indem sie, nachdem ihr vornehmer Besuch sich entfernt hatte, auf Karl zukam, „was denken Sie davon?“

„Ich denke“, entgegnete der junge Mann, „daß die Gräfin einen sehr wichtigen Zweck im Auge hat, da sie sich herabläßt, hieherzukommen und so freundlich gegen Sie zu sein, Helene.“

„Diese Meinung ist für mich keineswegs sehr schmeichelhaft“, entgegnete Helene. „Woher wissen Sie, daß es nicht mein persönlicher Werth ist, was die Gräfin bewogen hat, mich aufzusuchen?“

„Ihr persönlicher Werth, Helene“, entgegnete Karl, „würde, auch wenn er noch zehnmal größer wäre, die Gräfin sicherlich nicht angezogen haben, wenn Sie jetzt noch, wie früher, eine arme Lehrerin wären. Das wissen Sie ebenso gut als ich! Wie vortheilhaft überdies auch Ihre Vermögensverhältnisse sich gestalten haben, so muß doch noch irgendein sehr wichtiger Grund vorhanden sein, welcher die Gräfin veranlaßt, Sie in Ihrem Hause aufzusuchen. Gräfinnen machen sich nicht so leicht mit bürgerlichen Erbinnen zu schaffen, wie reich dieselben auch sein mögen!“

„Sie sprechen sich mit einer Aufrichtigkeit aus, die wirklich etwas Beinliches hat, lieber Karl“, sagte Helene. „Worauf hat die Gräfin es denn nach Ihrer Meinung abgesehen?“

„Auf Ihr Geld, liebe Helene, um damit die Schulden Ihres verschwenderischen Sohnes bezahlen zu können, der in so schlechtem Rufe steht, daß sie trotz ihrer

vielen und zahlreichen Connectionen nicht im Stande gewesen ist, ihn bei der Armee oder im Staatsdienst unterzubringen. Die Gräfin glaubt, eine bürgerliche Erbin werde, um ihre Schwiegertochter zu heißen, es sich zur Ehre anrechnen, mit ihrem Gelde einen ruinirten hochadeligen Verschwender seinen Bedrängnissen zu entreißen.

„Nun, eine Grafenkrone ist auch etwas nicht ganz zu Verachtendes, entgegnete Helene. „Wie glauben Sie wohl, daß mir dieselbe stehen würde?“

„Nicht sonderlich, Helene!“

„Warum nicht?“

„Weil Sie, wie man zu sagen pflegt, nicht dazu geboren sind. Sie besitzen nicht — wie soll ich sagen? — das Air, den Ausdruck, das — unbeschreibliche Etwas — sozusagen — das feine Aroma der vornehmen Geburt. Man steht Ihnen wirklich noch die Schulmeisterin zu sehr an.“

„In der That, Herr Stillsfried, ich weiß nicht recht, ob diese Ihre Worte sich mehr durch Mangel an Klarheit oder an Höflichkeit auszeichnen!“ rief Helene ganz erstaunt.

„Daß meine Worte nicht höflich sind, weiß ich,“ entgegnete Karl. „Ach, Helene, die Wahrheit ist es nur selten! Ebenso weiß ich auch, daß meinen Worten die Klarheit mangelte, denn ich versuchte etwas zu definiren, was sich eigentlich nicht definiren läßt — Sie wissen aber schon, was ich meine.“

„Ja; aber wenn dies wahr ist, so befremdet es mich, daß Sie glauben, die Gräfin wolle mich zur Schwiegertochter haben.“

„Sie würde es auch nicht wollen, wenn ihre Vermögensumstände nicht durch die Verschwendung ihres Sohnes so vollständig zerrüttet seien, daß denselben nur durch eine reiche Schwiegertochter wieder aufgeholfen werden kann.“

„Aber dennoch scheint ihr, auch abgesehen hiervon, daran zu liegen, mich in ihrer Nähe zu haben.“

„Das glaube ich nicht! Man würde Sie immer nur als die bürgerliche betrachten, welche der junge Graf aus Noth geheirathet, und Ihnen höchst wahrscheinlich sehr bald irgendein abgelegenes Landgut in der Provinz zur Wohnung anweisen, während die Gräfin und ihr Sohn mit dem erbeuteten Gelde ihre Rolle in der Residenz weiter spielen.“

„Aber das grenzt ja fast an Beleidigung!“ rief Helene, während eine dunkle Röthe ihre Wangen und Stirn überzog. „Warum sagen Sie mir nur so etwas?“

„Erstens, weil ich fühle, daß es wahr ist, und zweitens, daß ich Sie womöglich vor einem übereilten, unheilvollen Schritte bewahren möchte.“

„Glauben Sie, daß ich in Gefahr schwebe, ihn zu thun?“

„Ja.“

„Warum?“

„Weil Ihr Benehmen gegen die Gräfin und deren anruchigen Sohn von der Art war, wie —“

„Nun, warum reden Sie nicht aus? Wie war mein Benehmen?“

„Nicht so, wie ich es von Helenen Ehrenreich erwartet hätte.“

„Sie sagen mir da, wie es nicht war — sagen Sie mir, wie es war.“

„Um! Aufrichtig gesagt — schmeichlerisch —“

„Wirklich?“

„Ja! Sogar ein wenig Characterlos —“

„Was sagen Sie!“ rief Helene, während ihre großen braunen Augen vor

Entrüstung funkelten. Sie fuhr von ihrem Sitze empor und ging mit hastigem

Schritte auf und ab. Er folgte ihr mit den Augen. Ihre Brust hob sich, ihre

Wangen glühten, ihre Augen sprühten Feuer. Das Herz ward ihm schwer wie

Blei. Sein Gesicht ward todtenbleich und seine Hände eiskalt. Es war ihm, als

hätte er auf der Stelle sterben können. Lieber hätte er die ganze Welt beleidigt,

als Helenen. (Fortf. f.)

(Hierbei eine Weilago.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 261) 6. Novbr. 1862.

Taunus-Eisenbahn.

Montag den 17. November d. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem Wert-
stätte-Bahnhof der Taunus-Eisenbahn zu Kassel, die nachstehenden Gegenstände
öffentlich unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Be-
dingungen gegen baare Zahlung versteigert:

— circa 600 Ztr.	altes Gußeisen,
— „ 150 „	altes Schmiedeeisen,
— „ 50 „	altes Blech und Kesselttheile,
— „ 60 „	alter Federstahl,
— „ 1 „	abgängiger Draht,
— „ 18 „	abgelegte Wagenräder ohne Bandagen,
— „ 60 „	dergl. mit Bandagen,
— „ 100 „	abgelegte Radbandagen,
— „ 200 „	Drehspähne von Schmiedeeisen,

sodann eine Partie abgelegtes Sattlermaterial, Emballage und diverses
altes Baumaterial.

Steigliebhaber haben sich wegen Besichtigung vorstehender Gegenstände an
den Magazins-Verwalter Herrn Färber zu Kassel zu wenden, welcher außer-
dem jede etwa weiter gewünschte Auskunft geben kann.

Kassel, den 3. November 1862. In Auftrag des Verwaltungsraths

Der Inspektor:

Heimpel.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Freitag den 7. November 1862 **erstes Vereinseconcert** im
großen Saale des Rathhauses unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein
Schönchen und der Herren **Bertram**, **Braun** und **Klein** von der
hiesigen Oper: **Symphonie** in A dur (No. 7) von L. v. Beethoven;
die **erste Walpurgisnacht** von F. Mendelssohn-Bartholdy. — **Ein-
trittskarten** à 1 fl. 45 kr. in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn
Kaufmann Aug. Roth, den Portiers des Lesecabinet's im Kurssaal und
Abends an der Kasse. Gallerieplätze à 48 kr. an der Kasse. — Anfang 7 Uhr
Abends.

Weitere Anmeldungen zur Subscription auf die vier Vereinsconcerte können
in allen hiesigen Buchhandlungen erfolgen.

57

Johann Hoff'scher Malz-Extract

à Flasche 27 kr., **Kraft-Brustmalz** à Schachtel 20 bis 40 kr. und
Bädermalz à 30 bis 54 kr., aus der Fabrik und Brauerei in Berlin,
neue Wilhelmstraße 1 dicht an der Marischallsbrücke, empfiehlt

197

S. Wenz, Conditior.

Preis-Courant

für die Winter-Saison
von der Herrenkleiderfabrik L. & M. Dreyfus,
Langgasse 53 in Wiesbaden.

Chenihilla- & Rattinè-Paletots . . .	von 16 fl. — fr. bis 50 fl. — fr.
Castorin- & Duffel-Paletots . . .	12 " — " 26 " — "
Calmuc- & Angora-Paletots . . .	6 " — " 16 " — "
Double-Paletots (in allen Farben) . . .	24 " — " 40 " — "
Buxkin- & Velour-Röcke . . .	16 " — " 22 " — "
Havelock-Säckchen (englisches Facon) . . .	15 " — " 24 " — "
Macfearlane's . . .	20 " — " 36 " — "
Juppen . . .	5 " — " 16 " — "
Buxkin- & Velours-Hosen . . .	6 " — " 16 " — "
Duffel- & Zwirn-Hosen . . .	7 " — " 14 " — "
Tuch- & Satin-Hosen . . .	5 " — " 16 " — "
Calmuc- & halbwoollene Hosen . . .	1 " 45 " 4 " — "
Tuch- & Buxkin-Westen . . .	3 " — " 6 " — "
Cachemir- & Plüsch-Westen . . .	2 " — " 3 " 30 " — "
Schlafröcke in allen möglichen Stoffen . . .	6 " — " 30 " — "

Anzüge für Knaben von 10 Jahren an sind stets vorräthig. 11577

Haumacherleinen in jeder Qualität zu den billigsten und nur festen Preisen bei **J. M. Baum, Neugasse 7. 13883**

Eine frische Sendung **Bielefelder, Böhmischer und Schlesischer Leinen**, sowie alle Sorten Tisch- und Handtücher und Servietten in **Haumacher**, sowie **Bielefelder Gebild**, ist eingetroffen bei **J. M. Baum, Neugasse 7. 13883**

Alle Sorten **Futterstoffe**, sowie $\frac{1}{2}$ breite **Shirting** noch zu den alten Preisen bei **J. M. Baum, Neugasse 7. 13883**

Eine große Auswahl **Bettbarchente** und **Zwische** noch zu den alten Preisen bei **J. M. Baum. 13883**

Fußteppiche, Fußläufer, Bett- und Sofavorlagen, Cocosmatten etc. billigst in großer Auswahl bei **J. M. Baum. 13883**

Reinhard Thoma, Marktstraße 11, empfiehlt sein wohl assortirtes Lager, als: 13885

Teppiche am Stück,	Bett-Barchente,
Sofa- und Bettvorlagen,	Bett-Drill in allen Qualitäten,
Tischdecken jeder Art,	Federleinen,
Bettdecken in Bique, Wolle etc.,	Molton und Flanelle,
Boden- und Möbel-Wachstuch,	Shirtings zu allen Preisen,
Cocosmatten und Läufer,	Wolle, frisch und schön.

Philipp Roos, Steingasse 13, empfiehlt alle Arten **Schuhe** in Leder und Zeug. 13223

Es wird auf den 1. April ein nicht zu großes Landhaus, wo möglich mit einem Garten, in der Nähe der Stadt zu mietzen gesucht. Offerten beliebe man zu machen an **W. Münch, Commissionär. 13886**



S. Hirsch.

T a u n u s s t r a ß e N o. 9,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermietten. Für alle von ihm erkauften Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie. Auch werden gebrauchte Instrumente in Tausch genommen. 13887

**Kurz- und Spielwaaren-Geschäft-Eröffnung,
Goldgasse 21, gen. zur „Muckerhöhle“.**

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Bewohnern von Wiesbaden und der Umgegend zur gefl. Beachtung, daß ich mein seither in Biebrich betriebenes Kurz- und Spielwaaren-Geschäft hierher in die „Muckerhöhle“ verlegt habe. Bit- tend, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner angeheißen zu lassen, versichert prompter und reeller Bedienung

Wiesbaden, den 27. October 1862.

13408

A. Harzheim.

Webergasse 18.

Webergasse 18.

Feste Preise!

Garantie für rein wollene Stoffe.

Größte Auswahl der neuesten

Herbst- und Winter-Mäntel

empfehlte zu den billigsten Preisen

13056

H. Propach, Damenkleidermacher.

Mein Lager in englischen Sofavorlagen, Plüschischdecken, ganz wollenen Zimmerteppichen im Stück und Cocosmatten für Gänge halte ich bestens empfohlen.

13764

Adolph Sabel, „Cölnischer Hof“.

Alte Colonnade

No. 48,

Opticus Lehmann,

Alte Colonnade

No. 48,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Laden auch während dem Winter hindurch offen sein wird, und hält sich mit einer großen Auswahl Opern- guker, Vornetten, Brillen in Stahl-, Silber- und Goldeneinfassungen, allen Sorten Zimmer- und Bade-Thermometer u. s. w. dem ge- neigten Wohlwollen bestens empfohlen. 13576

Reparaturen an optischen Gegenständen werden pünktlichst besorgt.

Bei bevorstehender Wintersaison empfehle ich mich als Aushülfe-Roch bei vorkommenden Dinners, Soupers und Hochzeiten; auch nehme ich eine dauernde Stelle an. 13888

Schlungenbad, im November 1862.

Konrad Rode, Koch.

Cäcilien - Verein.

57

Morgen Vormittag präcis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Generalprobe im Curfsaale.

Café Müller.

Von heute an ein sehr guter Laubenheimer,
per Schoppen 10 fr., und ein gutes Glas Bier,
à 4 fr.

Joh. Müller,

13889

Mauritiussplatz No. 2.

Vorzüglicher Bodenheimer Most

per Schoppen 15 fr.

13528

bei **Georg Kern.**

Von heute an habe ich mein Bier in Zapf genommen.

Wiesbaden, den 5. November 1862.

13890

G. Bücher.

Neue Gothaer Cervelatwürste

billigst bei **Chr. Ritzel Wwe.** 13617

Marinirte Häringe,

Essig- und Salz-Gurken

13623

bei **Joh. Adrian, Michelsberg 6.**

Frische Göttinger Cervelatwürste

13682

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

A. Schirmer a. d. Markt.

Rechte Gothaer Cervelatwürste und

Frankfurter Bratwürstchen

empfehl

13884

G. Kadesch,

Friedrichstraße No. 28

Hch. Philippi, Kirchgasse 22,

erhält wöchentlich drei Sendungen frische **Schellfische**, und zwar
Montags, Donnerstags und Samstags, und berechnet stets den
billigsten Preiss.

13882

Frische Schellfische

billigst bei

Chr. Ritzel Wwe.

13891

Gewobene baumwollene Unterhosen, gestricke
wollene Jacken und Leibjäckchen zu den billig
sten Preisen bei

13881

A. Harzheim, Goldgasse 21.

Bamberger Zwetschen, 1861r per Pfd. 6 fr., 1862r per Pfd. 8 fr.,

Brünellen billigst.

H. Schünemann, Neugasse 9. 13795

Sauerkraut in Portionen, wie in ganzen Ständer ist stets zu haben
Kirchgasse No. 20. 13892

Zur Nachricht für Rechtsuchende!

Der Unterzeichnete übernimmt die Vertretung an allen Gerichten des Herzogthums Nassau, Ausfertigung von Verträgen, Vorstellungen u. s. w., die Besorgung aller Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie aller außergerichtlichen rechtlichen Angelegenheiten.

A. Vietor, Rechts Candidat,
Wiesbaden, Kirchhofsgasse 9.

13575

Planmäßige letzte Ziehung der

Bereins-fl. 10-Loose

am 15. November a. c.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 1. 12 fr. das Stück bei **Hermann Strauss**, untere Webergasse 13. 13837

Fettes Hammelfleisch

per Pfund 10 fr. bei

Metzger Weidmann,
Michelsberg 18.

13786

Compot-Früchte in Büchsen und Gläser

empfehlen

Schumacher & Poths,

137

am Uhrthum, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

Frankfurter Bratwürstchen sind immer zu haben per Stück 5 fr., sowie feinste **Gothaer Cervelatwurst** bei

13882

Ech. Philippi, Kirchgasse 22.

Fettes Hammelfleisch,

das Pfund zu 8 fr.

13532

bei Metzger **Baum**, Neugasse.

Getragene Herren- und Damenkleider werden zu den höchsten Preisen eingekauft von

13881 **A. Harzheim**, Goldgasse 21.

Muhr-Kohlen

beste Qualität direct vom Schiff zu beziehen bei

13684

Wb. Wirt Wittwe, Seidenberg 15.

Zwei aufbaum-lackirte zithürige Kleiderschränke zu verkaufen Römerberg 8.

Zahnleidende und alle Familien 12655

erlaube ich mir auf meine, durch die Realität in ihren Wirkungen sich bewährte **Zahn-Tinctur gegen Zahnschmerz**, welche jeden Zahnschmerz (ausgenommen Rheumatismus und Fisteln) sofort und dauernd stillt, sowie **Zahn-Tinctur zur Erhaltung der Zähne**, welche bei täglichem Gebrauche nicht nur vor jedem Zahnleiden, sondern auch vor weiterer Zerstörung schon angegriffener und Ausfällung gesunder Zähne bewahrt; bei Kindern mit dem Eintritt der zweiten Zähne angewendet, schützt sie vor jedem Zahnschmerz und Zahnverlust — per Doppelflacon 1 fl. 10 kr., per 1/2 Flacon 42 kr. per 1/2 Flacon 24 kr. — aufmerksam zu machen. —

Aufträge werden direct unter Nachnahme offerirt oder durch Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder in Wiesbaden** unter Erlegung des Betrags zur prompten Beförderung entgegengenommen.

Stuttgart 1862. **Nicolaus Backé.**

Briquettes,

in Tafeln gepresste Kohlen, ein der Reinlichkeit wegen beliebtes vorzügliches Brennmaterial, welche sich besonders zu Herdfeuerungen eignen, weil solche die Stückkohlen vollständig ersetzen, empfiehlt per Stück zu 8 Kreuzer, per Centner zu 42 kr.

Aug. Dorst. 13763

Neuen Hans und Flachs

zu verschiedenen Preisen empfiehlt
13797

W. Erkel, Seiler, Michelsberg 12.



Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 480

Ruhr-Kohlen:

Fettschrott, Ziegelkohlen und Schmiedegries, bester Qualitäten, aus dem Schiff bei **J. R. Lembach in Dieblich.** 443

Eine neue Sendung **Gasschläuche** für Einrichtung in Werkstätten und **Gummituch** für Unterlagen in Betten bei

13731

A. Rathgeber, Kranz No. 5.

Franz Grünthaler,

Bildhauer, Herosstraße No. 11,

empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, Monumente und Bauarbeiten in Stein und Marmor, Stuccaturarbeiten, Modelliren, in Möbelschnitzereien und allen sonstigen Holzschnitzereien und Modellschneiden in Holz für Bierereien etc. 13314



Zu verkaufen Michelsberg 1:

Küchen- und Kleiderschränke, Kommode, Bettstellen, Spiegel, Koffer, alle Arten Rohr- und Strohstühle, sowie Tische und Matratzen. 13594

P. Kunz, Messerschmied in Kreuznach,

empfiehlt während des Hochheimer Jahrmakts sein aufgestelltes **Waaren-lager** zur geneigten Beachtung. Sowohl in reicher Auswahl als auch in gewöhnlichen wie feinsten Sorten allen Anforderungen entsprechend, wird auch die Solidität der Waaren die geehrten Abnehmern vollkommen befriedigen. Besonders erlaubt sich derselbe auf **Taschenmesser mit Pariser Stereoskopen** aufmerksam zu machen. Man bittet auf obige Firma zu achten. 13893

Gummischuhe und Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen äußerst billig bei

13881 **A. Harzheim, Goldgasse 21.**

Nur 1¹/₂ Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein vierter Originalloos zu der am 19. und 20. November stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche in ihrer Gesamtheit 14800 Gewinne enthält, worunter solche von: ev. fl. **200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** etc. etc. (Ganze Loose kosten fl. 6 und halbe fl. 3.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungelisten und Pläne gratis versendet.

Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das Haupt-Depot bei **Stirn & Greim** in Frankfurt a. M.

NB. Außer den Gewinnbeträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloose verabfolgt. 13827

Ruhr-Kohlen

von bester Qualität sind bei Unterzeichnetem fortwährend **billigst** zu beziehen.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Kaufmann **August Herber**, Marktstraße, zu machen.

13894 **G. W. Schmidt** in Viebrich.

Georg König, Schlosser,

Gr. der Kleinen u. großen Schwalbacherstraße 23,

empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten. Unter Zusage reeller und billiger Behandlung werde ich das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen. 13848

Eannene Züber in verschiedenen Größen empfiehlt

13884 **G. Kadesch, Friedrichstraße 28.**

Clavier-Stimmen und dergl. Repariren besorgt bestens Instrumentenmacher **Matthes, Marktplatz 3.** 13895

Nerosstraße 33 ist **Buchs** billig zu verkaufen. 13896

Stahlreise von 2½ fr. per Elle und höher bei
13881 **A. Harzheim, Goldgasse 21.**

Flachs und Hanf

empfehlen billigst
13841 **Georg Dix, Seiler, Spiegelgasse 6.**

Neugasse 20 werden **Damenkleider und Mäntel** nach der neuesten
Façon schnell und billig angefertigt. 13897

Billard

von Nußbaumholz und nach den neuesten Erfahrungen neu gefertigt, steht zu
verkaufen bei **J. Scheidel** in Mainz, Stephanshohl 9 neu. 13450

Der Ustinger Voté **Carl Becht** logirt jede Woche von Dienstag
Abend bis Mittwoch Mittags 11 Uhr bei Hrn. Käsebie, Metzgergasse. 13898

Kirchhofgasse 8 steht ein noch gut erhaltener **Krautständer** billig zu
verkaufen. 13899

Eine gut gehaltene **Kaufwiege** u. eine **Unricht** ist zu verkaufen Tannus-
straße 27 im Hinterhaus. 13900

1/3 **Sperre-Platz** in abzugeben im Winterabonnement. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl. 13901

2 halbe Plätze nebeneinander in der 1. Ranggalerie werden für das
Winterabonnement gesucht. Näheres in der Exped. 12926

Es wird eine noch in gutem Zustande befindliche **Hängelampe** für eine
Werkstätte gesucht. Näheres Tannusstraße 24. 13902

Röderstraße 15 ist **Weizen- und Haferstroh** zu haben. 13903

Zu verkaufen ein noch junger ganz weißer männl. **Pudel** von ausge-
zeichneter Schönheit Dogheimerstraße No. 14. 13806

Römerberg No. 24 ist ein starkes **Hofthor** billig zu verkaufen. 13904

Aufträge für überreine, sehr gute **Kartoffeln** werden bei **Osw.**
Beisiegel, Kirchgasse 20, entgegengenommen. 13905

Die zehnjährige **Emma Käsebie** überreichte dem Meister Hamm
mit folgenden Worten einen Blumenstrauß:

„Verehrter Meister Hamm!
Wir freuen uns recht sehr,

Das Glöckchen zu begrüßen
Das Ihr zu Gottes Ehr
Auf unsern Wunsch thät gießen.

Möge es den Kindern all
— Die so, wie wir empfinden —
Mit ihres Mundes Schall

Nur Freud'ges stets verkünden.
So nehmet denn zum Schluß
Als Dank für Glöckleins Segen

Den schönsten Kindergruß
Und diesen Strauß entgegen.“

Wiesbadener Theater. 13881

Heute Donnerstag: **Einer von unsere Leut'!** Posse mit Gesang in 3 Akten
von D. F. Berg und Dr. Kalisch. Musik von Stolz und Conradi.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. G. L. L. L.**